

Die Häupter der Nationen

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Zypern, ~ 27. Ramaḍān 1425, 10. November 2004

Astaghfirullāh. Destūr, yā sayyidī. Maddad, yā rijāl allāh, maddad, yā sāhib az-zamān.

A'udhu billāhi mina shayṭāni r-rajīm. Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm. Lā ḥaula wa lā quwwata illā billāhi l-'aliyyi l-'aẓīm.

Wendet keine Beurteilung an außer himmlischer Beurteilung. Eure egoistische Beurteilung ist schmutzig und falsch. Sie gibt niemals den wahren Wert von irgend etwas zu. Und Allāh der Allmächtige spricht: „Seid nicht allein!“ Ihr müßt jemanden haben – wir sagen: einen Berater. Glaubt nicht, daß nur Bush oder „Trush“ oder „Frush“ oder „Mrush“ oder „Grush“ einen Berater nötig hat. – Jeder muß einen haben! Denn jedesmal kommt ... zu eurem Ego etwas Falsches durch Shayṭān, und immer will es euer Ego umkehren lassen und auf den falschen Weg führen. Ständig. Deshalb müssen wir einen Ratgeber, einen Berater, haben, den wir fragen können, ob etwas wahr ist oder nicht.



* von einer Toncassette übersetzt von Salīm u. Hagar Spohr.

Bush oder ein anderer. Ich erwähne seinen Namen, weil Allāh der Allmächtige es diesem Diener zugebilligt hat, Nummer eins auf der Erde zu sein. Es ist nicht etwas, was er von sich aus erreicht hat. Nein. [arab. ...] Allāh der Allmächtige spricht: „Wir wählen sie aus!“ Deshalb spricht Allāh der Allmächtige: „*lā tasabbu mulūk!* Verflucht nicht eure Führer – oder verschwört euch nicht gegen eure Sultane oder jene, die, wo auch immer, ‚Nummer eins‘ sind.“ Nein. Er spricht: „Ich bin *māliku l-mulūk*, ich bin einzig Sultan. Ich kann jenes Gewand verleihen, wem ich will. Und mit meiner göttlichen Weisheit weiß ich, was für meine ungehorsamen Diener angemessen ist. Denn Ungehorsam bringt immer Strafe hervor. Deshalb ernenne ich die Führer von Nationen nur entsprechend ihrem Ungehorsam. Denn sie laufen fort vor dem Gehorsam mir gegenüber. Ich werde sie bestrafen. Niemand kann mich hindern, wenn ich eine Nation strafen will. Niemand kann mich hindern. *Wa lā yakhāfu ‘uqbāhā.* [91:15] *Fadamdama ‘alaihīm rab-buhum bi dhambihīm fasawwāhā.* [91:14] So viele Nationen, die so ungehorsame Diener sind! *Wa layasafūna intakamna minhum.* Dann machen sie mich zornig, ich nehme meine Rache. Ich bestrafe sie. So viele Nationen habe ich nur wegen ihres Ungehorsams zerstört. Niemand bleibt übrig. Ich begrabe sie unter der Erde und mache es über ihnen eben wie eine Straße. – *Wa lā yukhāfu ‘uqbāhā.*“

Niemand von einer Art der Geschöpfe, Mann oder Frau auf der Erde oder irgendein Engel in den Himmeln, kann aufstehen und so sprechen. – Was macht ihr? He? ... *yā rabbī!* Hm? Wer kann das sagen? Allāh, Allāh, *astaghfirullāh, tauba yā rabbī!* „Ich schicke ihnen einige, die ich ernannt und ausgewählt

habe. Und sie sind auch Verfluchte. Denn wenn meine Diener den verfluchten Weg gehen, schicke ich auf sie Verfluchte, daß sie ihre Häupter sind. „Warum gewinnt Bush? – Es ist nicht wahr.“ Wer fragt dich? Seid ihr auf dem richtigen Weg, daß ihr diesen Wirbel macht und nach dem Warum fragt? Fragt die, die ihn dorthin gewählt haben. Warum sagen und fragen diese törichten Leute nicht, die gegen Busch Einwände haben: „O unser Herr, warum hast du diesen Shaytān gemacht?“ – Haha. „Wenn ihr Busch nicht mögt, wollt ihr dann Shaytān?“ Niemand fragt: „Warum hast du Shaytān erschaffen, wo er uns auf den falschen Weg, in die Höllen führt?“ Das ist einer. Du sagst, daß der die Leute in die Höllen, zum Schlechten führt. [Hehe!] Warum sagt ihr nicht: „O unser Herr, warum hast du diesen Shaytān bei uns gelassen, der uns betrügt und uns in die Höllen führt?“ Niemand sagt das.

Sie sind glücklich: „Unser bester Freund! Unser bester Freund!“ Wer ist euer bester Freund? Wißt ihr es nicht? Fragt alle! Bester Freund! Und wir ändern seinen Namen, daß er nicht Shaytān ist, sondern unser bester König, der uns führt und jede Tür für unser Vergnügen öffnet. So glückliche Leute! Wie könnt ihr und wie kann der Himmel ihn nur verfluchen! Und er ist so ein Armer: *poor, miskīn.* Warum? Wir sagen: „Oh, unser bester Freund, komm und lehre uns.“ ... „Warum wird nur dieser Arme verflucht!“

Allāh der Allmächtige spricht: „Ich bin *māliku l-mulūk*. Ich bin der König der Könige. Mein Wille bringt und wählt einige für euch. Deshalb flucht nicht euren Sultanen, euren Führern! Denn das ist mein göttliche Regel, daß, wenn ihr gehorsame Diener seid, ich über euch jemanden setze, der mir gegen-

über noch gehorsamer ist. Dann werdet ihr meine himmlischen Befehle achten und meine himmlischen Rechte einhalten. Ich ernenne und erwählt über euch von euren Besten. Wenn nicht, ernenne ich über euch die Schlimmsten. *Yaabūka abala amrī.* So daß jeder schmecken wird, was er Schlechtes getan hat. Sie müssen die Bitterkeit des Ungehorsams schmecken.“ Jetzt ist die ganze Welt derart. – Warum ist Bush gekommen? – Bush ist als eine Peitsche für euch gekommen. Denn eure Egos laufen Shaytān hinterher. Ihr wartet, wie Pharao wartete, bis das Rote Meer über ihn und seine Soldaten zusammenschlug und seine Seele seinen schmutzigen Körper zu verlassen bereit war und er sprach: „O, ... ich glaube an dich und den Herrn der Kinder Israels.“ Ah, du wartest diesen Moment ab? Die Engländer sagen: *Too late!* Zu spät! – Erlaube dir nicht, Shaytān nachzulaufen. Dann kommt die Strafe, und du bittest um Vergebung, aber es könnte zu spät sein.

Astaghfirullāh ... Wir müssen einmal mehr uns selbst anschauen. Wir müssen schauen, ob wir himmlische Befehle und Anordnungen unseres Herrn achten oder nicht. Jedesmal, da ihr etwas davon fallenlaßt, muß etwas von der Strafe euch treffen. Und ihr dürft nicht euren Führern, Präsidenten oder Sultanen fluchen. Nein. Wir müssen sagen: „*Tauba, yā rabbī.* O unser Herr, wir kehren uns zu dir. Vergib uns! Ändere alles! Wenn du nicht änderst, niemand kann eine Änderung bringen.“ Wenn Bush geht und die Eigenart aller Leute dieser Erde dieselbe ist, kommt ein anderer: sein Name wäre vielleicht Clerk, [Jemand ruft: „*Kerry*“], Clair. Der Name ändert sich, doch sein Umgang mit ungehorsamen Leuten wäre derselbe.

[Stellt euch vor:] Ihr seid krank. Ihr seid zum Beispiel ein Patient.

Ihr seid krank und ruft einen Arzt, der eine Medizin verschreibt. Nach einiger Zeit sagt ihr: „Mmmm, ich muß den Arzt wechseln. Geh weg, ich nehme einen anderen. Wie ist sein Name?“ Sein Name ist George. Der Name von jenem ist Stepanosch. „Ich mag Dr. Stepanosch nicht! Ich mag Dr. George.“

Was glaubst du, was mit dir werden wird, wenn du den Arzt wechselst? Wird deine Krankheit mit dem Arzt eine andere werden? Wenn du diese Krankheit hast, wie soll jener Arzt dich behandeln? Die Medikamente oder Spritzen, die er verabreicht hat, oder wenn er operiert hat, so mußte er das tun. „Ich mag ihn nicht! Einen anderen her!“ *Yā hū*. Du hast noch dieselbe Krankheit, selbst bei hundert Ärzten. – Wenn Busch geht, kommt Kennedy – [*Kerry!*], ja, Kerry! Der bedankt sich jetzt beim Herrn der Himmeln, daß er ihn davor bewahrt hat, und meint: „Laßt Busch nur machen, was er macht. Ich kann schlafen – andauernd dieses Telefon, Telefon, Telefon – oh! oh!“ Dank sei Allāh, daß ihr schließlich die Häupter seid. Und Allāh der Allmächtige bereitet Häupter entsprechend unseren Körpern vor. Den Völkern entsprechend werden ihre Häupter sein.

Deshalb, o Leute: Wir leben ein vergängliches Leben! Morgen verschwinden wir. Wie viele Jahre sind schon vergangen, bei euch, bei mir. Sie alle werden wie ein Traum sein, und ihr werdet euch an nichts mehr erinnern. Nein, nur einige, einige. Und einige unterbeschäftigte ... Personen meinen, sie müßten ihre Memoiren schreiben. Memoiren, wozu? – Um gute Erlebnisse zu erinnern. – Man findet in diesen Memoiren 99 schlechte und ein gutes. – Wozu? Wirf es weg! –

Habt ein reines Herz. Laßt das, was vergangen ist, und



schauf auf die kommenden Tage; wie wir in die göttliche Gegenwart kommen können! Ob ihr mit einem leuchtenden Gesicht kommt und einem offenen Herzen, einem von schmutzigen Dingen reinen Herzen. Schaut darauf! Allāh der Allmächtige wird niemals auf euer körperliches Sein schauen. Das körperliche Sein hat keinen Wert. Seine Kosten liegen bei einem halben Euro. – Sie vergraben ihn nicht, sie verkaufen ihn. Aber wenn ihr soviel Geld verlangt, wird niemand es kaufen wollen. Deshalb vergraben sie ihn in der Erde. Fertig! Aber eine wertvolle Sache, die Allāh der Allmächtige euch zugestanden hat, ist jenes kostbare Juwel. Aber mithilfe jenes kostbaren Juwels, das euch verliehen wurde, könnt ihr verstehen. Wenn es euch genommen wird, versteht ihr nichts, seid ihr nichts mehr. Ende. Aber jenes Juwel, das Allāh euch verlieh, wird weggenommen. Und euer körperliches Sein wird ein Kadaver sein, vor dem die Leute weglaufen. Und dieses Juwel wird nach oben hinweggenommen.

Reingt euch! Wenn ihr euch nicht reinigt, sollte diese Person mit einigen Handlungsweisen umgürtet werden, damit sie in der göttlichen Gegenwart annehmbarer ist. Und diese Reinigung geschieht in diesem Leben in Form von Schwierigkeiten, Leiden, Elend und Probleme, um von unserem körperlichen Sein wegzunehmen und unser wahres Sein als ein Juwel klarzu-

stellen und für die göttliche Gegenwart vorzubereiten.

Bemüht euch darum! Streitet und kämpft nicht um nichts! So viele Milliarden sind schon gestorben. Und jetzt sind wir auf diesem Planeten, und täglich gehen einer, zwei, einer, zwei, zehn, hundert, eine Million, zehn Millionen, jeden Tag wechselt es, und welche gehen, und neue kommen. Wir wissen deshalb nicht, wann wir gehen, um dieses vergängliche Leben zu verlassen.

Versucht, vom wahren Wert dieses Lebens zu nehmen, was Allāh durch die Propheten gewährt hat. Wählt, was ihr wollt! Wer wahren Wert wählt, der wird zu Wertvollem kommen, hier und hiernach. Wer seinen wahren Wert niemals erreicht, dem wird sich alles entgegenstellen; einer ungeliebten Person hier und hiernach. Und es ist schade für die Menschheit, ihre Chance zu verpassen, ein angenommener Diener zu sein, gekleidet in Ehre und gekrönt mit einer ruhmvollen Krone von den Himmeln. Wenn wir diese Gelegenheit verpassen, sind wir nur Kadaver. Nichts anderes.

O Leute, kommt zu wahren Glauben. Kommt, euer wahres Sein zu verstehen. Kommt, schaut und lernt, was euer Auftrag hier für die kommende Zukunft ist.

Möge Allāh uns vergeben und euch gewähren und euch segnen zur Ehre des Meistgeehrten in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammads, ﷺ – *Fātiḥa*. ◆

Wer sind die آل?

اللَّهُمَّ

O Allāh

صَلِّ عَلَيَّ

sende Segen auf

مُحَمَّدٍ

Muḥammad

وَعَلَى

und auf

آلِ

die Seinen *

مُحَمَّدٍ

Muḥammads

وَسَلَامٍ

und Frieden

*) Unser Prophet, Sayyidnā Muḥammad ﷺ, war von seinen Gefährten einst gefragt worden, wer denn mit »ā l« gemeint wäre. Und unser Prophet ﷺ hatte ihnen geantwortet: „Das sind die, die mich mehr lieben als ihr eigenes Leben.“ Und die Gefährten hatten wissen wollen, woran man diese Leute denn erkennt, und unser Prophet hatte ihnen geantwortet, daß das die wären, die ohne Unterbrechung damit beschäftigt sind, Allāh zu preisen und Segenssprüche auf Seinen Propheten Muḥammad zu sprechen, Allāh sende Seinen Segen auf ihn und diese Leute und Frieden. – Die entscheidende Frage lautet: Wo finden wir heute, jetzt, diese Leute, oder wenigstens einen von ihnen? Wo? – Wenn wir es wissen, dann ahnen wir, auf wem sich unendlicher Segen in jenen *ṣalawāt* ergießt und von wem ausgehend die ganze Welt umspült wird. *Al-ḥamulillāh*. [S.S.]

Monat Ṣafar

Über den Monat Ṣafar und seine Bedeutung überliefern uns der Prophet ﷺ und die vorislamischen Gelehrten:

„Der Monat, in welchem Schwäche ihre Körper befiel und gelb ihre Gesichtsfarbe wurde, nannten sie Ṣafar, den ‚Gelbmachenden‘.“

Allāh der Erhabene nennt ihn den „guten Ṣafar“. In diesem Monat wurden viele Nationen vernichtet.

Es ist empfohlen, jeden Tag mit Schutzabsicht zu lesen:

3 mal *Shahada*
300 mal *Astaghfirullāh*
7 mal *Surat al-Fil*
7 mal *Āyat al-Kursī*

Am 27. des Monats ist empfohlen zu schlachten.

Der 28. ist der Todestag von Imām Ḥasan, möge Allāh mit ihm zufrieden sein.

Am letzten Mittwoch des Monats sollte man möglichst nicht aus dem Hause gehen. ♦

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abo*: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •